

Mannheim

Wir fordern ein Bekenntnis zum Standort Deutschland!

ZF WABCO Autokorso und Kundgebung am 10. September



Ende Juli 2024 wurde bekannt, dass der Automobilzulieferer ZF rund 14 000 Stellen in Deutschland – das entspricht rund einem Viertel seiner Stellen – streichen will. In Mannheim sind rund 350 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Trotz Investitionen in Millionenhöhe am Standort Mannheim bei ZF Wabco befürchten der Betriebsrat und

die IG Metall Mannheim das Schlimmste, denn es existiert eine Liste mit verschiedenen Standorten, die laut Management im Fokus der Betrachtung steht. Das Management schließt eine Standortschließung dieser Betriebe nicht aus. Die Angst um die Arbeitsplätze bei ZF Wabco am Standort Mannheim ist daher sehr groß. 173 Fahrzeuge haben sich am Autokorso durch Mannheim beteiligt, über 500 Demonstrierende haben sich zur Protestkundgebung am 10. September am Friedensplatz eingefunden. Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall fordern massiven Kurswechsel des ZF-Vorstands: Ziel muss die Rettung des Standorts Mannheim und Erhalt der Arbeitsplätze sein.

Thomas Hahl, der Geschäftsführer der IG Metall Mannheim, forderte: »Wir dürfen und werden nicht akzeptieren, dass Deutschland deindustrialisiert wird. Ich kenne kein Land, in dem die Manager den Standort so schlecht reden wie in Deutschland. An dieser Stelle muss man der Öffentlichkeit auch mal berichten, welche Subventionen ein Konzern wie ZF in der Vergangenheit bekommen hat. Auch in einer Phase, in der ein Konzern Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld in Anspruch nimmt, ist die klare Botschaft zu senden: Subventionen dürfen nur an Konzerne gezahlt werden, die sich zum deutschen Standort bekennen. Ansonsten sind sie zurückzuzahlen! Wir fordern vom deutschen Management ein Bekenntnis zum Standort Deutschland und die sofortige Rücknahme der Arbeitsplatzvernichtung. Das Verhalten der Kapitaleigner erinnert an Raubtierkapitalismus, aber nicht an eine zukunftsorientierte Vorgehensweise.«

Funktionärsfest im Gewerkschaftshaus

Musik, Tanz, gute Laune, Speis und Trank und die Band Cosmo Cat haben am 14. September zu einem gelungenen Fest beigetragen! Die IG Metall Mannheim hatte ihre Funktionäre eingeladen, um

sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken und um gemeinsam Kraft für die anstehende Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie zu tanken. »Wir kämpfen zusammen als IG Metall Mannheim, das haben wir in vielen betrieblichen Auseinandersetzungen, zuletzt bei ZF Wabco, bewiesen. Jetzt ist

es an der Zeit, auch mal gemeinsam zu feiern«, sagt Daniel Warokcz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, bei der Begrüßung der Gäste.



Jugend mobilisiert für ihre Forderung – 170 Euro mehr!

Im Zuge eines Wochenendseminars hat sich der OJA 68 auf die Mobilisierungsphase der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie vorbereitet und sich die Frage gestellt, wie es gelingen kann, möglichst viele junge und ältere Menschen für die Forderung zu begeistern. Dabei setzt sich die Jugend natürlich ein für die Entgelterhöhung von 7 Prozent. Aufgrund der stetig steigenden Lebenshaltungskosten fordert die IG Metall Jugend zusätzlich eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung von 170 Euro. »Diese Forderung ist nicht übertrieben,« sagt Marc, Jugend- und Auszu-

bildendenvertreter von John Deere. »Schließlich müssen heutzutage viele Azubis selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen.« Direkt nach dem Wochenendseminar haben die Jugendlichen des OJA 68 ihre geplanten Aktionen in die Tat umgesetzt: Postkarten werden an den Arbeitgeberverband geschickt, bunte Banner werden mit Unterschriften der Auszubildenden dekoriert, es finden viele Gespräche in den Betrieben statt und insbesondere für neue Auszubildende ist

diese Forderung ein Grund, direkt Mitglied der IG Metall zu werden.

